



Wir leben in Lobeda

www.jenalobeda.de

Stadtteilzeitung + Nummer 67 + September 2003 + 6. Jahrgang

Der Nabel Lobedas

...bleibt was er ist: ein großes Loch. Dabei wünschen sich die Lobedaer hier ein Kultur- und Freizeitzentrum

In kaum einem anderen Punkt sind sich die Lobedaer so einig wie bei der Neubebauung der Fläche des einstigen Kulturhauses in Lobeda-West. Hierher gehört wieder eine Kultur- und Freizeiteinrichtung. Auch Stadtverwaltung, Stadtplaner und Ortschaftsrat sind dieser Meinung. Und doch: Fast vier Jahre sind seit dem Abriss ins Land gegangen, ohne dass sich auf der Fläche wirklich etwas bewegt hat. **Planspiele** gab es dafür einige, wie die jüngste Offerte des Discounters LIDL, an dieser Stelle einen Supermarkt zu errichten und die Stadt dafür finanziell beim Bau einer Sport- und Fitnessanlage zu unterstützen. Doch aus dem Deal wird nichts: Der Ortschaftsrat hat sich Anfang August einmütig dagegen verwahrt. Auch der Bau einer reinen Sporteinrichtung (6-Felder-Wettkampfhalle) sei nicht im Sinne des Rahmenplans. Hier sei die Nutzung für Kultur und Freizeit festgeschrieben.

„Der Rahmenplan ist schließlich ein Beschluß des Stadtrates“, betont Ortschaftsrätin Elisabeth Wackernagel. „Wenn wir die Fläche jetzt zubauen, ist sie verloren“, ergänzt Ursula Rudolphi. „Klar, der Schandfleck muß weg, aber nicht um jeden Preis!“

Bürgermeister Christoph Schwind nahm die Stellungnahme des Ortschaftsrates offenbar mit gemischten Gefühlen entgegen. Einerseits stimme er darin über-

ein, dass an dieser Stelle ein weiteres Handelshaus nicht gebraucht würde. Andererseits müßten die Lobedaer nun auf unbestimmte Zeit mit dem häßlichen Loch mitten im Wohngebiet auskommen, teilte er



Wie zum Hohn ermuntert eine Werbetafel die Lobeder zum Sporttreiben. Dabei wollen sie ja. Und zwar genau hier. Und Kultur auch. Doch daraus wird so bald nichts, denn „es rechnet sich nicht“.

dem Ortschaftsrat in einem Antwortbrief mit.

„Es ist nicht das Problem, den Bau einer Kultur- und Freizeiteinrichtung zu finanzieren“, sagt Ortschaftsrat Holger Migula. „sondern den laufenden Betrieb zumindest

kostendeckend zu gestalten“. Und es scheint, diese Angst habe die bisherigen Interessenten verprellt.

Mittlerweile entsteht eine Sport- und Fitnessanlage am Fair-Hotel; die Pläne für das neue REWE-Einkaufszentrum in Lobeda-Ost enthalten eine Discothek und eine Bowlinganlage.

Das heißt zum einen, dass es sich anderswo irgendwie doch rechnet und zum anderen, dass damit der Spielraum für eine Anlage in Lobeda-West kleiner wird, meint Volker Blumentritt.

Im Moment trägt sich die SWVG mit dem Gedanken, die Fläche zu entwickeln. Konkret ist dabei zunächst an die Errichtung einer Serviceeinrichtung gedacht. Doch noch ist in dieser Sache nichts entschieden.

Vielleicht passiert ja ein Wunder und irgendwer findet in Lobeda den idealen Standort für ein

Kongresszentrum (das sich ausserhalb der Kongresse gut für Kultur und Freizeit nutzen ließe). Andernfalls bleibt als Kompromiß nur eine vernünftige Zwischenlösung, damit sich der Lobedaer „Nabel“ wenigstens ein bisschen belebt.

Lesen Sie auch:



Schulhof und Festplatz ...Seite 2



Steine des Anstoßes...Seite 3

Mehr Platz zum Wohlfühlen

Bei der Gestaltung von Festplatz und Schulhof ergänzen sich die Interessen von Wohngebiet und Schule

Schon bei der Überschrift wird deutlich: So ganz einfach ist es nicht, das zu beschreiben, was da gerade in Lobeda-West entsteht. Einerseits ist es der Schulhof (besser: Schulgelände des Ernst-Haeckel-Gymnasiums / Janis-Schule, andererseits ein öffentlicher Freiraum für das Wohngebiet, das für vielfältige Nutzung vorgesehen ist. Das Konzept ist allerdings gar nicht so neu, wie

der Blick in die benachbarte Alfred-Brehm-Schule zeigt. Hier, in der EXPO-Achse, wurde bereits vor 3 Jahren mit dem Schulumfeld auch öffentlicher Raum geschaffen. Und der wird rege genutzt, besonders von den jungen Lobedaern.

Beim Haeckel-Gymnasium/Janisschule war die Ausgangslage etwas komplizierter. Immerhin mussten die Interessen zweier sehr

unterschiedlicher Schulen mit den städtebaulichen Erfordernissen des Wohngebietes (konkret: Festplatz) unter einen Hut gebracht werden. Und das auf einem Terrain, das auf den ersten Blick wenig einladend wirkte.

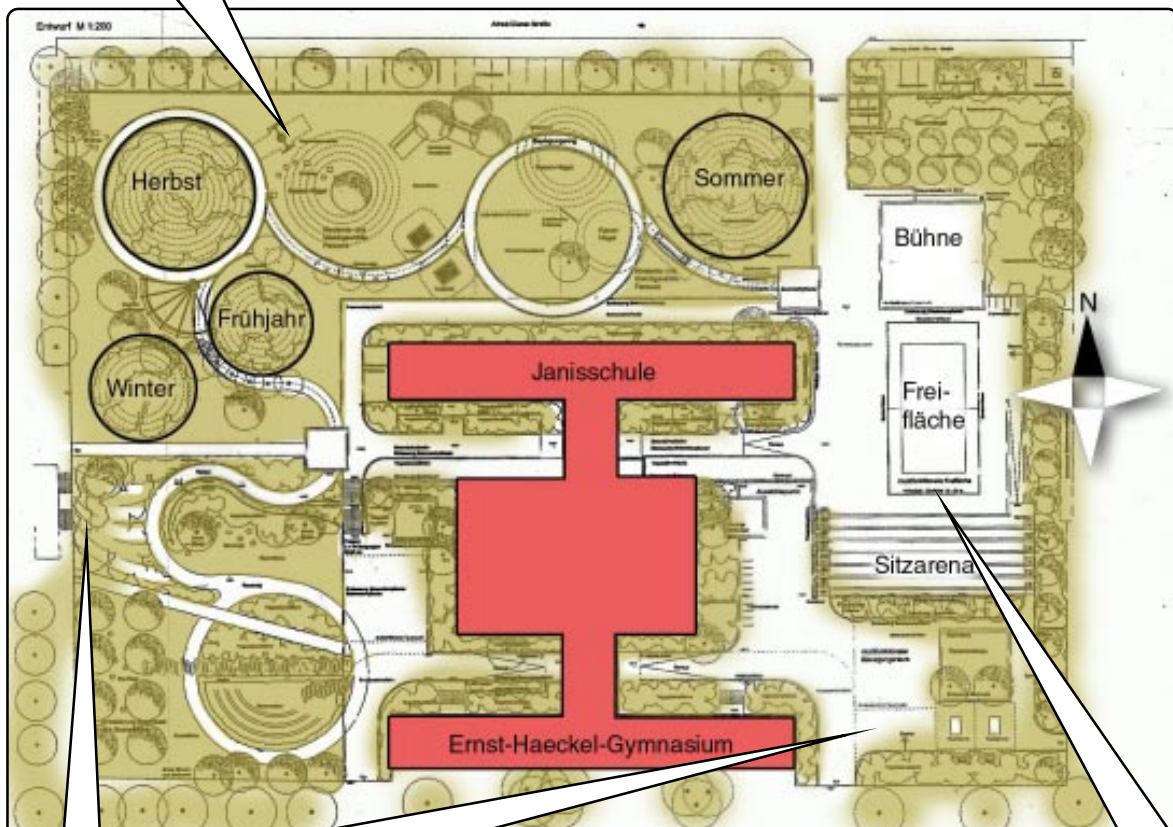
„Zurück zur Natur“ könnte man es nennen, wie sich die Landschaftsarchitekten des Büros „RoosGrün“ der Herausforderung stellten, um dem Gelände ein komplett neues Antlitz zu geben.

Die vormals großflächig asphaltierte und mit hohen Stützmauern terrassierte Fläche wird komplett aufgebrochen und in ein natürliches Gelände mit fließenden Konturen verwandelt. Gepflastert wird nur wo es unbedingt nötig ist (Wege, Festplatz, schulnahe Bereiche), ansonsten wird der Boden wieder „aufatmen“ können.

Bis zum Jahresende sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Janisschule

Die vormals ebene Fläche wird kräftig modelliert: Halbkugelförmige Hügel verleihen dem Terrain ein ganz neues Gesicht. Ein Rundweg führt durch die Landschaft, die neben Rasenhügeln auch für jede Jahreszeit einen mit Stauden und Sträuchern bepflanzten Themenhügel aufweist. Verschiedene neue Spielstationen wie beispielsweise der Wackelbalken, Drehpunkte, ein Seilzirkus und mehr werden aufgestellt; Kletterwand, Fußballtor und „Riesenmöbel“ werden in die neue Landschaft integriert. Ein barrierefreier Weg führt in den oberen Schulhofbereich. Zwischen Frühjahrs- Herbst- und Winterhügel wird ein Gemeinschaftsplatz mit Pergola (z.B. für Unterricht im Freien) eingerichtet.



Ernst-Haeckel-Gymnasium

Strahlenförmige Pfade führen von der Skaterfläche zu Sitznischen und Freiräumen, die zum Sitzen und Quatschen einladen. Die Baumreihe an der Skaterbahn wird im Schulgelände fortgeführt. Auf der Ostseite gibt es neben Sitznischen 2 Tischtennisplatten und eine Rasenfläche mit Bäumen.



Mitte August: Die Sitzarena entsteht

Der Festplatz wird voraussichtlich Mitte des Monats fertig gestellt. Er erstreckt sich auf der Ostseite (zum ehemaligen Kulturzentrum hin). 7 Sitzstufenreihen überbrücken das Gefälle von immerhin 3,50 m und bieten Platz für bis zu 400 Zuschauer (gesamter Festplatz: 640 Plätze) bei Kulturveranstaltungen oder bei Schulfesten im Freien.

Ausstellung im LISA: Panoramabilder von Lobeda



Unter dem Titel „Fotos in Überlänge“ stellt Horst Luthardt vom 1. bis 30. September im Stadtteilzentrum LISA Panoramabilder aus Lobeda, Jena, dem Holzland sowie dem Weimarer Land aus. Bildautor Horst Luthardt (Jahrgang 1937) erstellt die Panoramabilder aus Digitalaufnahmen am Computer mit Hilfe eines Bildverarbeitungsprogrammes.

Betonklötzer haben ausgedient

Aus dem Rathaus kam jetzt die Zusage, die lange Zeit als Litfasssäulen benutzten Betonstelen aufgrund ihres schlechten Zustandes abzureißen. Damit wurde ein Anregung vom Stadtrundgang von Ortschaftsrat und Lobedaer Bürgern am 14. Juni aufgegriffen.



Stolpersteine



Lobeda-Ost: Fußweg entlang der Stadtrodaer Straße

Zukunft für Fritz-Ritter-Straße?

Nach dem Auszug des Arbeitsamtes saßen unlängst alle drei Eigentümer der Häuser Fritz-Ritter-Straße 40-44 bei Bürgermeister Schwind, um sich über die Zukunft der Gebäude auszutauschen.

Klar ist, dass es nach dem Auszug des „KinderCity e.V.“ keine weitere Nutzung der Gebäude mehr geben wird und dass diese dann entsprechend gesichert werden sollen. Die Eigentümer Victoria-Versicherung (ehemaliges Arbeitsamt), Thüringer Liegenschaftsmanagement (ehem. Finanzamt) und Bundesvermögensamt (Zwischenbau) kamen darin überein, dass Abriss und Neuaufbau wohl die beste Lösung seien, aber konkrete Pläne gäbe es noch nicht. Weitere Gespräche „mit der

Stadtverwaltung seien geplant, berichtet Ortsbürgermeister Volker Blumentritt.

„KinderCity e.V.“ wird ab 1. September in die Stauffenberg-Straße 18 einziehen (hinter „Kaufland“).



Lobedas Fußwege sind an einigen Stellen arg verbesserungsbedürftig. Das Problem ist bekannt; das Stadtteilbüro ist dabei, in Zusammenarbeit mit SWVG und Stadtplanungsamt eine Liste schadhafter Stellen zu erstellen. Der Ortschaftsrat will sich im Oktober mit dem Thema befassen.

Unsere Bitte an Sie: Teilen Sie uns mit, an welchen Stellen Fuß- bzw. Radwege für Sie „Stein des Anstoßes“ sind!

Stadtteilbüro: **Telefon 36 10 57**
bzw. Email an sb@jenalobeda.de

Ortsbürgermeister: **Telefon 39 61 11**

Emil-Wölk-Straße: Baubeginn



Die Baracken in der Emil-Wölk-Straße, zuletzt SERO- Annahmestelle bzw. Reifenservice, wurden Ende August abgerissen. Auf dem Areal siedeln sich ein Tapeten- und Teppichbodenmarkt, eine Auspuff- und Bremsenwerkstatt sowie ein Autoglaser an. Die Baugenehmigungen sind bereits erteilt; bereits im kommenden Winter könnten die Geschäfte öffnen.



Lobeda-West: Am Springbrunnen Karl-Marx-Allee

Neues aus dem Stadtteil(büro)

„Feuriges“ Konzert der Jenaer Philharmonie

Die Jenaer Philharmonie ist im Rahmen des Projektes „Urelemente“ (in diesem Jahr: „Feuer“) an ungewöhnlichen Orten mit einem „feurigen“ Programm zu erleben. In Lobeda ist die Philharmonie unter Leitung von Elmar Koch am Sonntag, dem 28.9. um 16.00 Uhr in der Sporthalle Lobeda-West zu erleben (Einlass ab 15 Uhr). Auf dem Programm stehen Werke von Händel, Strauß, Strawinsky, Mussorgski und de Falla, die natürlich alle mit dem Mythos „Feuer“ zu tun haben. Neben der Feuerwerksmusik sind Naturgewalten wie Donner, Blitz und Lavaströme zu erleben. Auch Luzifer und Prometheus sind vertreten. **Karten** für das Konzert sind in der Tourist-Information sowie im Stadtteilbüro erhältlich (Vorverkauf: 10 €/erm. 8 €, Abendkasse: 12 €/erm. 10 €).

300 Jahre Sankt Petersburg

Vom 8. bis 26. September ist in der Galerie Lobeda-West die Wanderausstellung „300 Jahre Sankt Petersburg“ zu sehen. Die Ausstellung berichtet über die Geschichte der Stadt, die Zeit Peters des I., seine Beziehungen zu Deutschland sowie revolutionäre und heldenhafte Ereignisse in der Geschichte von Sankt Petersburg – Petrograd – Leningrad. Sie vermittelt Bilder einer Stadt mit außergewöhnlicher Anziehungskraft für Touristen, die durch architektonische Glanzleistungen, wie Gebäudeensembles, Landpaläste und Parks geprägt ist und über ein reiches kulturelles Erbe verfügt.

Orthopädiezentrum

Am 3. September eröffnet in der Platanenstraße 2 ein Orthopädiezentrum mit dem Schwerpunkt Schuhorthopädie- und Orthopädietechnik. Zur Angebotspalette gehören weiterhin HomeCare-Service, Kinder- & Jugendrehabilitationstechnik, Rollstuhlwerkstatt und Sanitätshaus.

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Anschrift: 07747 Jena
Karl-Marx-Allee 14
sb@jenalobeda.de
e-Mail: www.jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr
Donnerstag 10 - 18 Uhr
Redakteur: Jochen Eckardt
Auflage: 14000 Exemplare
Belichtung: Satzstudio Sommer GmbH
Druck: Jugendwerkstatt Jena
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Familienfest in der Bücherei

Ernst-Abbe-Bücherei, Klex und Hivo e.V. laden Groß und Klein ganz herzlich zu einem Bücherfest mit vielen Spielen am **Sonnabend, dem 27.9.03 von 14 bis 18 Uhr** in die Platanenstraße 4 ein. Die Ausleihe hat geöffnet; Sie können mit Ihren Kindern und Enkeln schmökern und spielen. Der „Klex“ ist mit vielen Aktionen vor Ort und für alle wird etwas dabei sein. Um 14.30 Uhr veranstaltet der Schriftsteller Rainer Hohberg Sprach- und Lesespiele mit Kindern; ab 15.30 Uhr lädt Hansi vom Märchenborn musikalisch und erzählerisch in die Welt der Fantasie ein.

Ab 1. Oktober bietet die Lobedaer Zweigstelle an allen Arbeitstagen nachmittags Beschäftigungen für Kinder an. Beim Bücherfest können die Kinder schon mal die „Macher“ kennenlernen: Der „Klex“ wird dabei sein und auch Reiner Hohberg, der freitags in die Welt des Erzählens, Fabulierens und des Hörspiel-Machens einführen wird.

Deutsch im Alltag

Im September beginnen zwei weitere Sprachkurse für Spätaussiedler und interessierte Bürger in der Ernst-Abbe-Bücherei /Zweigstelle Platanenstraße. Behandelt werden 8 Themenkomplexe von Deutschland, Thüringen, Behörden, Wohnung, Einkaufen, Kochen, Gaststätten, Kultur und Freizeit bis Verkehr, Reisen und Arbeitswelt. Kursbeginn ist am 1.9. und 2.9. (Unterricht: jeweils Mo und Mi 10.30–12.00 Uhr sowie Di und Do 14.00–15.30 Uhr). Ein Einstieg ist noch möglich (Anmeldung: Telefon 33 14 52).

Der nächste Kurs beginnt am 4.11. (Unterricht: Di, Mi, Do 10.30–12.00 Uhr).

Kontakte und Sprechzeiten

Schiedsstellen

Dienstag, 2.9. (LISA und Lobdeburgschule) jeweils 17-18Uhr

Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle im Martin-Niemöller-Haus, Tel. 353470/71

Sprechzeiten: Di 9-12 und Mi 14-17 Uhr
Begegnungs- und Kommunikationszentrum Förderverein Hospiz Jena e.V. Tel. 226373

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9–12 Uhr

24-Stunden-Notfalltelefon: 0160/444 68 62

Sprechstunde zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen (Dr. Martin) im Stadtteilbüro

Donnerstag, 25. 9. 17-18 Uhr

(bitte telefonische Voranmeldung)

Veranstaltungskalender

Sporthalle Lobeda-West

So, 28.9. 16.00 Uhr (Einlass 15 Uhr) „Feuriges“ Sonderkonzert der Philharmonie (Kartenvorverkauf im Stadtteilbüro)

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 14, Tel. 36 10 57

Mo, 8.9. 15 Uhr Ausstellungseröffnung „300 Jahre St. Petersburg“

Di, 16.9. 17 Uhr „Sankt Petersburg, Zarenresidenz“ – Diavortrag mit Ruthild Frisch

Do, 2.10. 15 Uhr Ausstellungseröffnung „Bäume begleiten mich“ - Landschaftsbilder von Eva Schimek

Stadtteilzentrum LISA, Werner-Seelenbinder-Str.28a, Tel. 50 74 50 oder 39 61 75

Sa, 20.9. 20 Uhr Familiendisco

1. bis 30.9. Ausstellung „Panoramabilder von Lobeda, Jena und Umgebung“ von Horst Luthardt

DRK – Seniorenbegegnungszentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Do, 4.9. 14.30 Uhr Sommerendfest

Di, 16.9. 14.30 Uhr Lesung: Kurzgeschichten

Do, 18.9. 15 Uhr Hörspiel: Anton Tschechows „Lustige Erzählungen“

Do, 18.9. 15 Uhr Bowling

Di, 23.9. 14.30 Uhr Erzählcafé mit Frau Käßlinger „Wanderung durch Thüringen“ (4)

Do, 25.6. 12.15 Uhr Fahrt in die Toskana-Therme (bitte bis 18.9. anmelden)

Di, 30.9. 14.30 Uhr Videonachmittag: „Der Laden“ von Erwin Strittmatter

Kursangebote und -zeiten bitte im Stadtteilbüro oder in der Begegnungsstätte erfragen!

Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenbinder Str. 28a, Tel. 39 48 87 oder 35 87 71

Wohnberatung Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe** Mo 10-12 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen** Mi 10-12

Mi, 3.9. 8.00 Uhr Radwanderung

Mi, 10.9. 10.00 Uhr Wanderung

Mi, 15.9. 15.00 Uhr Konzert am Nachmittag im Volkshaus (Karten ab 1.9. in WBS)

Di, 16.9. 14.30 Uhr Weinverkostung (bitte anmelden, begrenzte Teilnehmerzahl)

Mo, 22.9. 14.30 Uhr Vortrag mit Regina Scheibner „Das Auge im Alter“

Di, 30.9. 15 Uhr „Rundreise durch Portugal und Spanien“ – Diavortrag (Herr Pfuhez)

Weitere Kurse und Veranstaltungen bitte im Stadtteilbüro oder in der Begegnungsstätte erfragen!